

DIC1 B / DIC2 B

Ladeschale für Microtector II Serie (G450/G460)



- Sicheres und schonendes Laden
- Kommunikation mit dem G450/G460:
 - Erkennung des letzten Ladevorgangs
 - Überprüfung der Akku-Ladefähigkeit
- Vermeidung von Lade Fehlern

Technologie für Mensch und Umwelt



Intelligente Technologie für maximale Leistung

Sicheres und schonendes Laden

Die neue Ladeschale für die Microtector II Serie gibt es wie bisher in zwei Varianten: In dem DIC1 B kann das Gasmessgerät geladen werden, mit dem DIC2 B auch zusätzlich die montierte Pumpe. Mit den von der GfG eingesetzten Hochleistungsakkus des G450/G460 können bis zu 500 Ladezyklen erreicht werden. Die Stromversorgung der Ladeschale erfolgt mit einem 12V Steckernetzteil oder einem Kfz-Ladekabel. Bei der Ladung im Kfz ist darauf zu achten, dass das Ladegerät auch bei abgeschalteter Zündung am Dauerplus des Bordnetzes angeschlossen ist, um den Ladevorgang vollständig zu ermöglichen. Aber auch wenn dies nicht der Fall ist, ermöglicht die intelligente Technologie des neuen Ladegerätes, dass der Akku beim nächsten Ladevorgang optimal nachgeladen wird. Bei schonender Intervall-Ladung wird der aktuelle Ladezustand jeweils zuverlässig erfasst und berücksichtigt, was zur bestmöglichen Nutzung der Ladezyklen führt.

Kommunikation mit dem eingelegten Gerät

Das digitale Ladegerät ist während des Ladevorganges automatisch über eine Datenschnittstelle mit dem G450/G460 verbunden. Beim Einlegen werden alle für den Ladevorgang relevanten Informationen aus dem Gerät abgerufen:

- Wann wurde der Akku das letzte Mal geladen?
- Wie lange wurde der Akku geladen?
- Welche Ladung ist erforderlich?

Unter Berücksichtigung dieser Parameter erfolgt dann eine

optimale Ladung des Akkus zur nachhaltigen Bewahrung der maximalen Akkukapazität.

Vermeidung von Ladefehlern

Ladegeräte werden häufig zur dauerhaften Aufbewahrung von Geräten benutzt. Dies kann, abhängig von Akkutechnologie und Ladeverfahren, zu Ladeproblemen und reduzierter Betriebsdauer führen. Problematisch kann auch die Ladung im Kfz sein, insbesondere wenn Ladegeräte nicht mit Dauerplus des Fahrzeugs verbunden sind. Das Einschalten der Zündung löst bei vielen Geräten unmittelbar einen Ladezyklus aus, wodurch die Lebensdauer eines Akkus unnötig reduziert wird. Wird der Motor beispielsweise 10-mal pro Arbeitstag neu gestartet, hat es zur Folge, dass schon nach ca. drei Monaten die typische Lebenserwartung eines Akkus von 500 Ladezyklen erreicht und die Laufzeit des Gasmessgerätes stark reduziert ist.

Durch die überarbeitete Technologie erkennt das neue Ladegerät den Zustand des Akkus. Er wird nur so lange geladen, wie es erforderlich ist. Danach erfolgt die schonendste und minimalste „Erhaltungsladung“ und ermöglicht erstmals, das Gasmessgerät dauerhaft im Ladegerät aufzubewahren, ohne die Betriebsbereitschaft zu verkürzen.

Auch die kurzzeitige Entnahme des Gerätes aus der Ladeschale, für einen Zeitraum von weniger als 5 min, wird durch Abfrage der Seriennummer des Gasmessgerätes erkannt und stört den aktuellen Ladevorgang nicht. Bei Umgebungstemperaturen über 30°C, beispielsweise durch direkte Sonneneinstrahlung während des Ladevorgangs, wird der Ladestrom reduziert, was dann zu

verlängerten Ladezeiten führt. Das ist unvermeidbar, da der Akku sonst durch Laden bei hoher Temperatur geschädigt würde.

Ein stabiler Bügel sorgt für korrekten und sicheren Halt und Kontakt auch bei der Aufbewahrung im Fahrzeug. Damit das G450/G460 immer optimale Verbindung zum Ladegerät hat ist darauf zu achten, dass die Ladkontakte sauber sind.

Das GfG Ladegerät übernimmt fast alle Aufgaben eines optimalen Lademanagements vollautomatisch. Als Benutzer können Sie aber auch dazu beitragen die Kapazität Ihres Akkus langfristig zu erhalten. Dazu sollten Sie von Zeit zu Zeit den Akku vor einer Ladung möglichst weit entladen. Spätestens wenn Sie eine verminderte Laufzeit des Gerätes bemerken, empfehlen wir dazu die Aktivierung des „Anti-Lazy-Battery“ im Menü Ihres Microtector.

Die Vorteile der neuen Ladetechnik im Überblick

- Extrem schonende Ladevorgänge
- Temperaturabhängiger, geregelter Ladestrom
- Frühzeitige und sichere Ladeschlusserkennung
- Kommunikation zwischen Ladegerät und Gasmessgerät
- Vermeidung wiederholter Schnellladevorgänge bei vollem Akku
- Solider Befestigungsbügel zur Kontaktverbesserung

DIC1 B / DIC2 B Technische Daten

Anschlüsse:

für 12 V Steckernetzteil oder für Kfz-Ladekabel für 12/24 V Bordnetz (nur Dauerplus)

Stromversorgungseingang:

U_{in} : 10-30 V DC
 I_{in} : 20 ... 400 mA

Ladestromausgang:

$U_{out max.}$: 6 V DC
 I_{out} : je 350 mA gemittelt

Ladezeit:

7-9 Stunden (abhängig von der Umgebungstemperatur)
ca. 7 Std bei Temperatur <30°C

Optische Anzeigen:

linke LED:

- grün = kein G450/G460 eingelegt
- gelb (leuchtend) = Schnellladung
- gelb (blinkend) = Erhaltungsladung
- rot = Fehler / bei Aktivierung

rechte LED:

- grün = keine Pumpe eingelegt
- gelb (leuchtend) = Schnellladung
- gelb (blinkend) = Erhaltungsladung
- rot = Fehler / bei Aktivierung

Elektromagnetische

Verträglichkeit:

gemäß EN 50270, EN 55011, sowie 72/245/EWG bzw. 2006/28/EG

Kennzeichnung:

CE

Maße:

68 x 91 x 160 mm (HxBxT)

Gewicht:

161 g

Material:

Polycarbonat



GfG Gesellschaft für Gerätebau mbH
Klönnestrasse 99
D-44143 Dortmund

Tel.: +49 / (0)231 - 564 000 Fax: +49 / (0)231 - 516 313

www.gasmessung.de
info@gfg-mbh.com